

34. Bahnhofsviertel Classics

François-Mitterrand-Platz, Frankfurt
Sonntag, 13. September 2026, 15 Uhr

“Welcome Flieküʼ!”

Programm

Emil Tabakov: *Motivy*

Volkslieder: *Schwarze Augen*

Der Bulgar aus Odessa

Vittorio Monti: *Czardas*

Johannes Brahms: *Ungarischer Tanz Nr. 5*

Fritz Kreisler: *Liebesleid*

Liebesfreud

J.S. Bach: *Menuet und Badinerie aus der Suite BWV 1067*

Air aus der Suite BWV 1068

Nicolo Paganini: *Centone di Sonata Nr. 1 Opus 64*

****

Richard Galliano: *Indifférence*

La valse à Margaux

Django Reinhardt : *Minor Swing*

Gypsy Swing

Francisco Tarrega: *Recuerdos de la Alhambra*

Dorado Schmitt: *Bossa Dorado*

Astor Piazzolla: *Oblivion*

Libertango

Ioan Cristian Braica ist seit 2001 Vorspieler Kontrabass im hr-Sinfonieorchester. Braica stammt aus Rumänien, studierte bei Liviu Moga an der Hochschule in Klausenburg und war Kontrabassist im Orchester der Rumänischen Oper und im Philharmonischen Orchester »Transilvania« in Klausenburg. 1997–2001 musizierte Braica als Solo-Kontrabassist in der »Philharmonie der Nationen« und war 1998–2001 zudem als Dozent an der Musikhochschule Klausenburg tätig. Braica gewann zahlreiche Preise. Als Solist konzertierte er u.a. in Augsburg, Bistrita, Klausenburg, Dessau, Maspalomas, Pécs sowie beim renommierten Enescu-Festival in Bukarest. 2009 war Ioan Cristian Braica Dozent und Solo-Kontrabassist des »Festival Internacional de Inverno de Campos do Jordão« in Brasilien.

Vassily Dück wurde in dem kleinen sibirischen Städtchen Blagoweschenka geboren. Er studierte Solo-Akkordeon am Staatlichen Konservatorium in Novosibirsk/Russland und legte dort auch sein Diplom als Musikpädagoge ab. Vassily spielte seither u.a. als Solist und Konzertmeister bei der Philharmonie Altai, im Kammerorchester der Stadt Barnaul und im Staatlichen Orchester Sibirien. Tonaufnahmen machte er für Radio Russia, bei ZDF/3sat und für verschiedene Radiosender der ARD. Von seinen zahlreichen Bühnenauftritten seien die in der Alten Oper Frankfurt am Main, am Gasteig München, im Schlosspark Theater Berlin, im Nationaltheater Mannheim und am Theater Bremen besonders erwähnt. Er ist Preisträger des regionalen Wettbewerbs „Creole – Preis für Weltmusik aus Deutschland“ (2007), des XXXII Premio e Concorso Internazionale Fisarmonica in Castelfidardo/Italien (2007) sowie des III. Astor-Piazzolla-Festivals in Lanciano/Italien (2008).

Carlos Vivas wurde in Cali (Kolumbien) geboren und studierte Gitarre am dortigen Konservatorium. 2013 erhielt er ein Stipendium des DAAD für ein Masterstudium in Deutschland. Darüber hinaus war er Stipendiat von Live Music Now Yehudi Menuhin Frankfurt. Im September 2015 schloss er den Masterstudiengang „Künstlerische Instrumentalausbildung“ an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt bei Peter Katona mit Auszeichnung ab und absolvierte 2018 den Masterstudiengang Instrumentalpädagogik. Im Januar 2020 führte er das Concierto de Aranjuez von Joaquín Rodrigo mit dem Philharmonischen Orchester Gießen auf. Im Juli 2020 schloss er den Aufbaustudiengang „Konzertexamen“ in der Klasse von Prof. Christopher Brandt an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main ab. Bis 2023 war er Dozent beim Hessischen Jugendzupforchester. Seit 2024 ist er Gitarrenlehrer an der Musik- und Singschule Heidelberg.

Laurent Weibel war viele Jahre Mitglied des Opernhauses Zürich und des National Symphony Orchestra in Washington, DC, bevor er 2017 Mitglied des hr Sinfonieorchesters wurde. Er spielt regelmäßig u.a. mit dem Mahler Chamber Orchestra und dem Chamber Orchestra of Europe. Als Solist spielte Laurent Weibel in der Salle Gaveau und der Cité de la Musique in Paris, im Staller Center for the Arts in New York und im Kennedy Center in Washington. Als Kammermusiker trat er mit dem Quatuor Debussy, den American Chamber Players und der Smithsonian Chamber Music Society auf. Laurent Weibel studierte bei Suzanne Gessner und Jacques Ghestem am Conservatoire National Superieur de Paris und bei Mitchell Stern an der Manhattan School of Music. Seine Promotion erhielt er an der State University of New York.